

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zuhrmann, der es nicht gerne sieht, wenn seine Pferde bald schwitzen, denn, wie der Volkspruch lautet: verzehrt der Schweiß die Kraft. Wissenschaftlich gesprochen heißt das: die vermehrte Erzeugung von Wärme geht auf Kosten der Bildung mechanischer Effecte! Wem wäre die kolossale Kraftlosigkeit eines Fiebernden unbekannt? Man kann also mit Zug und Recht sagen: Wärme ist latente Bewegung und Bewegung — latente Wärme.

Um nun die Verwandlung von chemischer Kraft in mechanischen Effect zu bewerkstelligen zu können, hat die Natur Thiere und Menschen mit specifischen Organen ausgerüstet, welche der Pflanzenwelt gänzlich mangeln; sie sind bekannt unter dem Namen Muskeln, welche man im gemeinen Leben als das Fleisch bezeichnet. Im Jahrgange 1865 des „N.-M.“ Nr. 20 ff. habe ich diese aktiven Bewegungsorgane anatomisch-physiologisch skizzirt und einen Theil derselben, deren es mehrere hundert am menschlichen Körper giebt, bildlich dargestellt; hier sei nur soviel bemerkt, daß zur Thätigkeitsäußerung eines Muskels gleichzeitig zwei Momente gehören, nämlich 1) der Einfluß eines motorischen Nerven als Bedingung, und 2) der Stoffwechsel als Ursache der Leistung. Das Eine ohne das Andere ist = 0.

Der Muskel ist also bloß das Werkzeug, mittelst dessen die Umwandlung der Kraft erzielt wird, nicht aber der zur Hervorbringung der Leistung umgesetzte alleinige Stoff selbst, wie wir oben gesehen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Keine Menschenblattern — keine Impfung mehr!

Was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüth! —

Da gegenwärtig die Menschenblattern trotz Impfung und Wiederimpfung fast in allen Gegenden Deutschlands epidemieartig auftreten, so dürfte eine Mittheilung über die Ursache der Menschenblattern nach einer Hypothese Mesmer's, des bekannten Entdeckers des thierischen Magnetismus, gewiß manchem Leser willkommen sein. Mit derselben läßt sich zugleich eine pathologische Betrachtung über die Menschenblattern und die angeblichen Gründe für die Impfung von Seiten der Medizinalbehörden verbinden, sowie ein kurzer Streifblick auf die allöopathische, homöopathische und physiatische Behandlung der Menschenblattern werfen.

Nach Ansicht unserer Pathologen pflanzen sich die Menschenpocken nur durch Ansteckung fort und zwar soll das Gift dieser Krankheit sowohl in den Pockenpusteln, als in der Ausdünstung